

Der Arbeitskreis Lehramt aus der Landesstudierendenvertretung wurde zwei Mal von Hochschulen kontaktiert bezüglich der Umsetzung von Examen im Lehramtsstudium. Diese sind die Universität Freiburg und die PH Heidelberg. Trotz sehr schnellen und unvorhergesehenen Schließungen von Unibibliotheken und erschwerten Lern- und Arbeitsbedingungen, findet keine Verschiebung der Examenstermine statt, sondern die ursprünglich vor Monaten angesetzten Termine sollen umgesetzt werden. Dies stellt alle und hier besonders die Studierenden der Staatsexamensstudiengänge vor Probleme: durch die Schließung der Universitätsbibliotheken gibt es Schwierigkeiten bei der Anfertigung von Zulassungsarbeiten durch Literaturmangel, erschwerte Lernbedingungen und ein finanzieller Mehraufwand bei der Beschaffung von Literatur bei Leselisten (meist sprachliche und geisteswissenschaftliche Studiengänge), welche unter normalen Umständen in den Bibliotheken zu finden wären. Dies führt zu hohen Kosten und zu ungleichen Chancen.

Hinzu kommen die Verschiebungen von Prüfungsleistungen aus den vorherigen Corona-Semestern, beispielsweise auch Latinum- und Graecumprüfungen, deren Bestehen für den Abschluss und die Examen notwendig sind. Durch diese Verschiebung und einen Mangel an Kommunikation seitens der Hochschulen gegenüber den Studierenden bezüglich einer PO-Verlängerung, ergibt sich bei den Studierenden Unsicherheit, Verärgerung, Frustration und Zukunftsängste.

Ein Vorschlag der Uni Freiburg waren die Verschiebung der Examenstermine um die Zeit, welche die Universitätsbibliotheken geschlossen sind. Die PH Heidelberg steht ebenso im Begriff, einen „symbolischen Brief“ an das Kultusministerium zu verfassen. Die jetzigen Zustände für eine Examensvorbereitung, das Verfassen von Zulassungsarbeiten und den Abschluss des Lehramtsstudiums ist unter den jetzigen Umständen ohne eine Verschiebung von Examensterminen und Abgabeterminen für die Studierenden nicht hinnehmbar.

Angehängt sind die jeweiligen Emails der Hochschulen.

Anhänge – Emails:

21.01.2021

*Liebe Gina,*

*herzlichen Dank für Deine Rückmeldung! Ich bin über Eure Twitter-Präsenz dann heute auch auf die veränderte Verordnung gestoßen. Leider hatte uns von Seiten der Prüfungsämter niemand so richtig über diese Verlängerung und die veränderte Verordnung direkt informiert. Wenn man weiß, wo es veröffentlicht wird, ist es natürlich schnell einsehbar, also Danke für die Hilfe!! Das ist auf jeden Fall auch für alle Drittfach-Leute eine gute Nachricht.*

*In Bezug auf eine mögliche Berücksichtigung der UB-Schließungen auf die Vorbereitungszeit für die laufenden Prüfungsverfahren (auch wegen Anfertigungen von Zulassungsarbeiten, Literaturbeschaffung für Leselisten (!)... ) wäre es klasse, wenn da vielleicht BaWü-weit eine Verschiebung der Examenstermine um die Lockdown-Zeit, oder ein möglicher und unkomplizierter Anspruch auf Verlängerung der Anmelde- und Abgabefristen für die Zula für die laufenden und angemeldeten Examina angestrebt werden könnte, vielleicht über einen Antrag auf einen späteren Prüfungszeitraum. Selbst, wenn es nachher nur zwei bis drei Wochen wären, wäre das sicher eine Entlastung. Ich kenne einige Leute, die jetzt wegen Altlasten aus dem letzten Sommersemester noch PLs im WS nachholen müssen, oder das Graecum/Latinum verschieben mussten, und diese Verlängerung der PO gar nicht mitbekommen haben. Dazu kommt die erschwerten Lernbedingungen sowie Schwierigkeiten bei der Literaturbeschaffung.*

*In Freiburg beispielsweise hat die UB im Dezember innerhalb von 12 Stunden die Schließung umgesetzt. Es war keine Zeit, noch im Dezember Bücher vor dem Lockdown auszuleihen. Auch der Scan-Service, der dann für ca. 5 Tage angeboten wurde, wurde nicht an die Studierenden direkt kommuniziert, sondern war nur auf der Website einsehbar und auf Seitenzahl begrenzt. Für die verpflichtenden Monographien, die z.B. auf unsere Leselisten müssen, hat das also auch nicht viel gebracht. Es wurde erst kürzlich wieder gestattet, bestellte Medien abzuholen. Allerdings gibt es z.B. bei uns seit einigen Jahren die Devise, dass die UB keine Bücher anschafft, die in Fachbibliotheken schon vorhanden sind (- ich habe eine Weile als Bib-Hiwi gearbeitet). Ich hatte persönlich Probleme, die Literatur für meine Leselisten zu besorgen, weil diese nur in den Fachbibliotheken verfügbar sind oder es sie nicht als eBook gab (Primärwerke in der Philosophie, aber auch Texte, die schlichtweg vor der Digitalisierung erschienen sind). Und ich vermute, dass ich da kein Einzelfall bin. Die finanzielle Mehrbelastung, die Literatur käuflich zu erwerben, ist bei der Menge an Werken, die speziell in den Geisteswissenschaften und bei Doppelexamen anfällt, auch nicht ohne Unterstützung auf einmal zu stemmen. Das sind keine faire Bedingungen für Studierende, die dieses Geld für Bücher nicht auftreiben oder investieren konnten. Die fehlenden Arbeitsplätze der Fachbibliotheken sind auch nicht zu unterschätzen.*

*Also noch einmal Danke für Euer Engagement, vielleicht hilft Euch der Bericht ja weiter.*

Liebe Grüße, Ines

02.02.2021

Hallo lieber AK Lehramt,

ich wende mich an euch mit einem Anliegen bezüglich der anstehenden Examensprüfungen. Wie ihr der untenstehenden Mail entnehmen könnt, haben Studierende unserer PH ihre Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation geäußert, dass Examensprüfungen trotz Lockdown und Bibliotheksschließungen nicht verschoben werden.

Da diese Situation ja alle PHs beziehungsweise Hochschulen mit Lehramtsstudiengängen in BaWü betrifft, wollten wir mal nachfragen, ob ihr diese Rückmeldungen auch schon von Studierenden eurer Hochschulen erhalten habt? Falls ja, wurde das Thema bei euch im AK schon besprochen bzw. habt ihr da eventuell auch schon etwas unternommen? Die Idee von unserer Seite wäre, einen Brief an das Kultusministerium zu schreiben. Da wäre es natürlich gut, wenn sich möglichst viele betroffenen Hochschulen beteiligen würden.

Vielleicht könntet ihr uns eine kurze Rückmeldung geben, ob diesbezüglich schon etwas in Arbeit ist - und falls nicht, ob es bei euch Interessierte gibt, die sich anschließen würden, beispielsweise einen solchen Brief zu (unter)schreiben.

Vielen lieben Dank euch schon mal!

Liebe Grüße aus Heidelberg

Lea Dürr

30.01.2021

Hallo Louisa, hallo Lea,

wie ihr vielleicht mitbekommen habt, gibt es gerade wieder Unmut rund um die Examensprüfungen, da diese trotz des erneuten Lockdowns und der Bibliotheksschließungen nicht verschoben werden. Eine Möglichkeit damit umzugehen, wäre es einen "symbolischen" Brief an das KM zuschicken. "Symbolisch" deshalb, weil sich die Situation dadurch vermutlich nicht ändern lassen wird - es aber immerhin ein Zeichen setzt, dass die Studierenden mit der Entscheidung nicht zufrieden sind.

Im Moment sind wir uns noch nicht sicher, ob es bei uns an der PH Studierende gibt, die bereit sind einen solchen Brief aufzusetzen. Daher meine Bitte: Könntet ihr mal bei den anderen PHs nachfragen, ob dort vielleicht ein solcher Brief bereits aufgesetzt wurde oder in Arbeit ist? Allgemein wäre es auch interessant, ob sich dort überhaupt Studierende an die Studierendenvertretungen gewandt haben.

Es wäre in jedem Fall vermutlich effektiver, wenn sich die PHs da zusammenschließen, weil es eigentlich ja alle betrifft.

Vielen Dank schon mal im Voraus! und liebe Grüße

Lilli